

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH | Videokonferenz, 18. August 2020
Zukunftsdialog 2020

Stabilität statt Stimulus – Wie die Wirtschaft durch die Corona-Krise kommt

Prof. Dr. Stefan Kooths
Prognosezentrum



Institut für Weltwirtschaft (gegründet: 1914)



Prognosezentrum

Rückblick: Frühjahrsprognose 2020



Weltwirtschaft
im Stresstest



Corona-Virus zwingt
Währungsunion
in die Rezession



Deutsche Wirtschaft
im Zeichen des
Corona-V(irus)



Potenzialwachstum
von Corona-Virus
kaum berührt

Sommerprognose 2020



Historischer Einbruch
der Weltwirtschaft

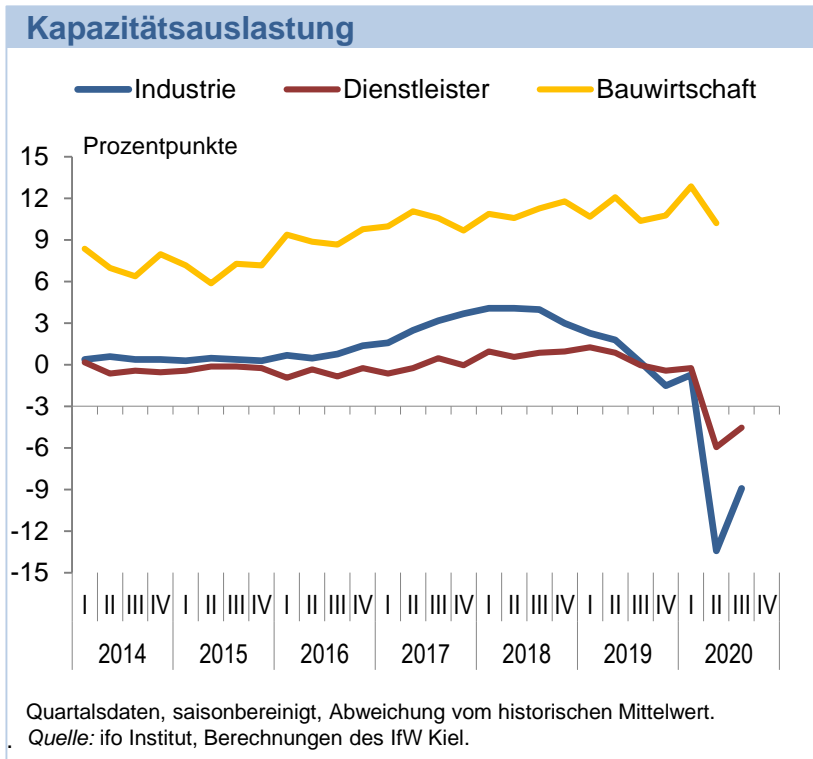


Deutsche Wirtschaft
vor mühsamer Erholung

Kernbotschaften

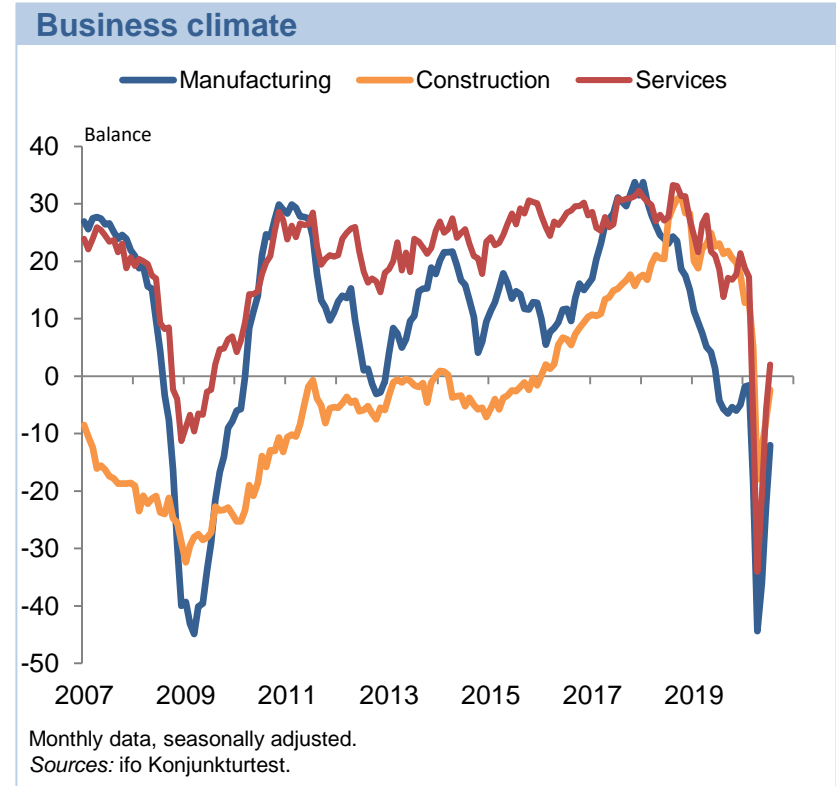
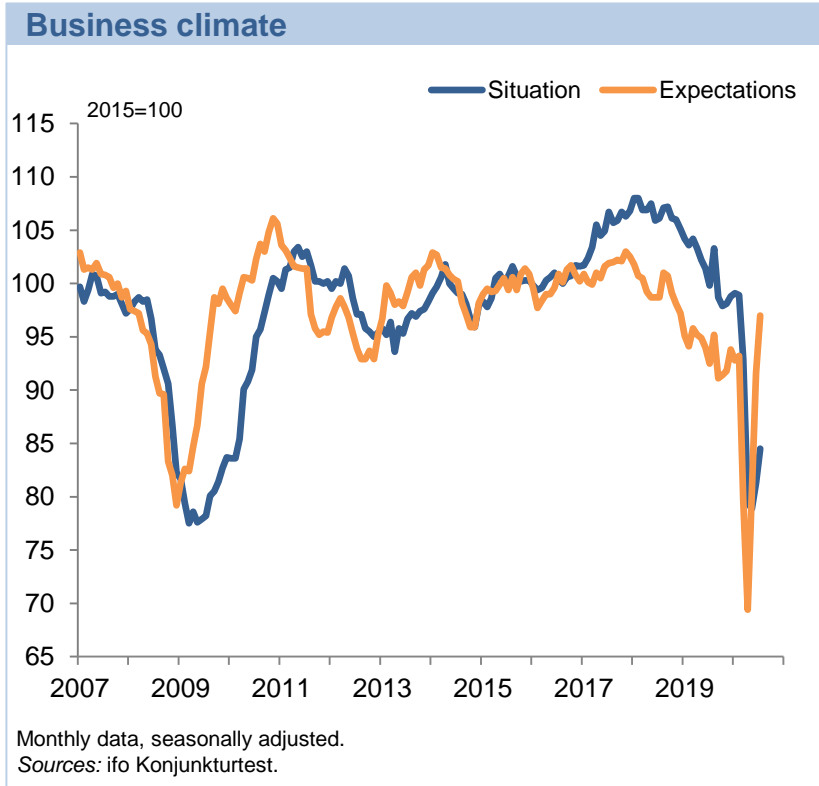
- Corona-Krise: Schärfster Einbruch der Wirtschaftsleistung seit Bestehen der Bundesrepublik, Tiefpunkt überwunden
- Achillesferse für die Erholung der deutschen Wirtschaft ist das Exportgeschäft, nicht der private Konsum
- Das Bruttoinlandsprodukt schrumpft im laufenden Jahr um 6,8 Prozent und nimmt im kommenden Jahr um 6,3 Prozent zu
- Massiv ausgeweitete Kurzarbeit und deutliche Produktivitätsrückgänge können einen spürbaren Rückgang der Erwerbstätigkeit nicht abwenden

Kapazitätsauslastung: Dreiteilung



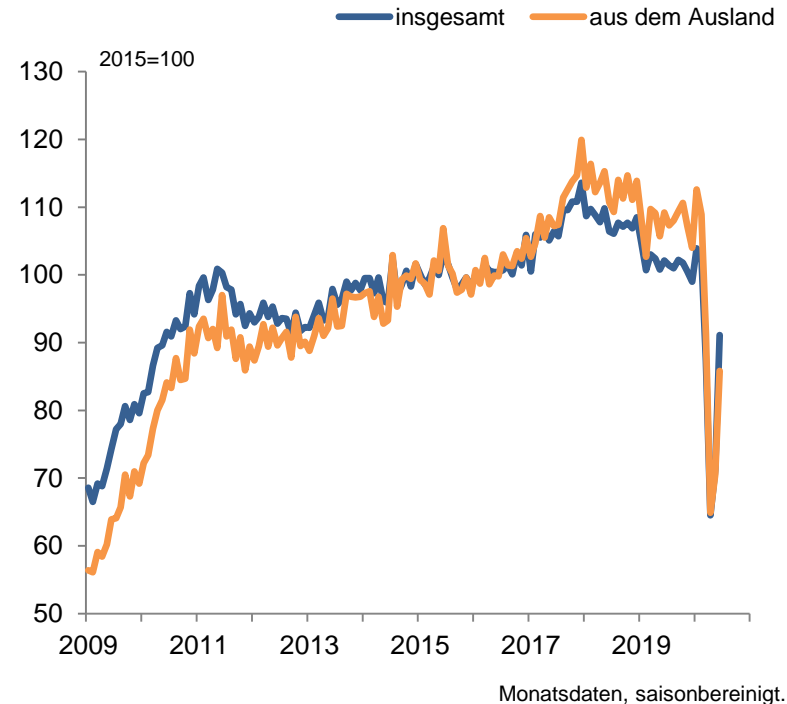
- Industrie
 - » Absturz
 - » Ähnlich zu Großer Rezession
- Dienstleister
 - » Kurze Reihe
 - » Starker Ausschlag (Konsum!)
- Bauwirtschaft
 - » Langjährige Boomphase
 - » Robust auch in Corona-Zeiten

Geschäftsklima: Historische Einbrüche

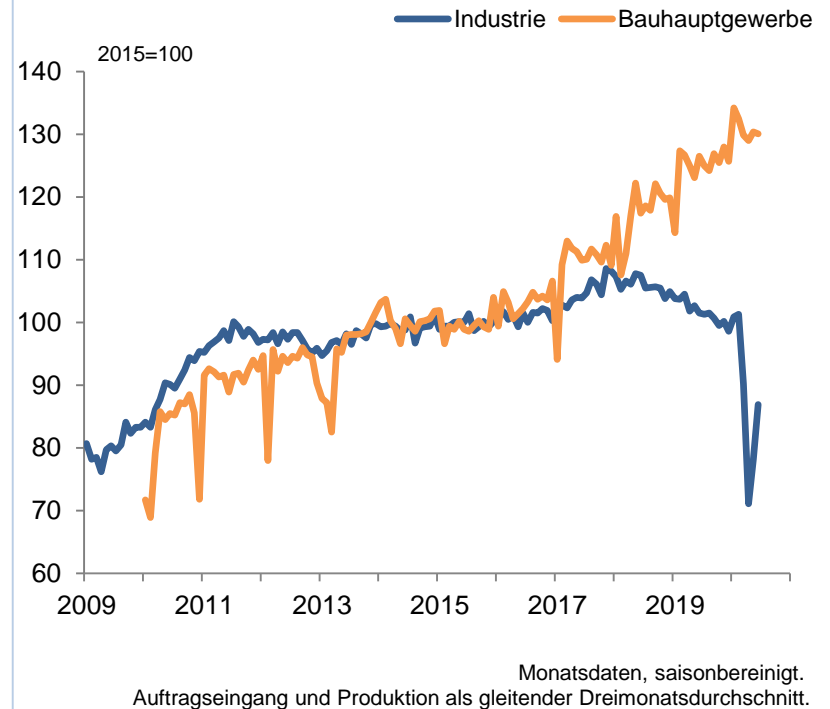


Industrie: Auftragseingänge und Produktion

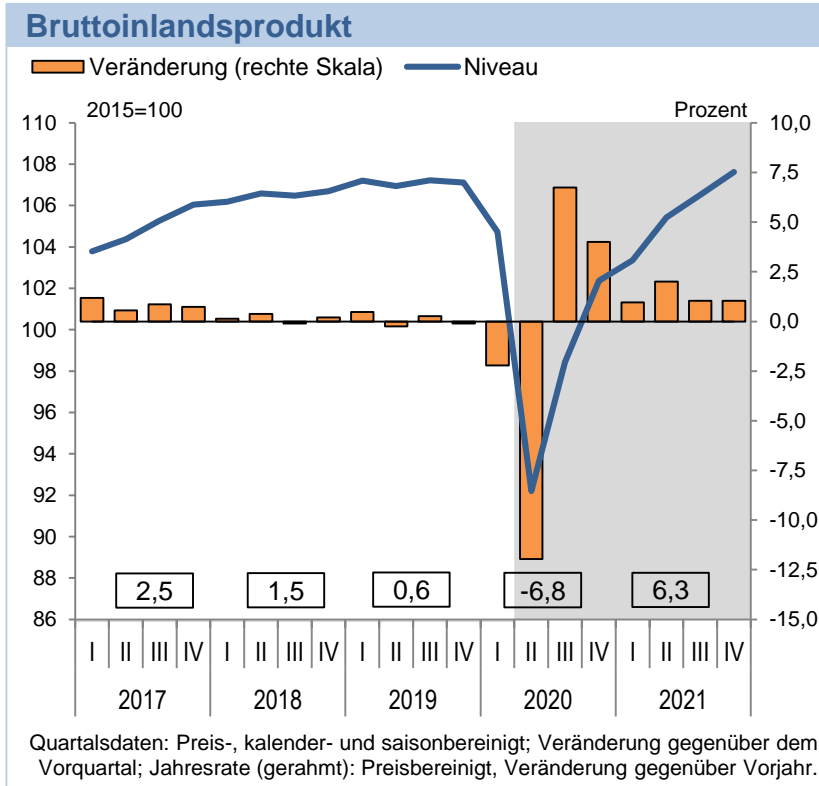
Auftragseingang in der Industrie



Produktion



Wirtschaftsleistung: Mühsame Erholung



- Tiefpunkt im April durchschritten
 - » Stromverbrauch
 - » Lkw-Fahrleistung
 - » Passantenfrequenz (Innenstädte)
 - » ...
- 2020/2021
 - » Rechtsschiefe V-Formation
 - » BIP-Verluste: fast 400 Mrd. Euro
- 2021-Q4
 - » Vorkrisenniveau
 - » Abstand gegenüber Szenario ohne Corona-Krise: 2 Prozent

Gemeinschaftsdiagnose (Frühjahrgutachten)

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts¹ Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2019				2020				2021			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Private Konsumausgaben	0,8	0,1	0,5	0,0	-2,7	-10,9	8,7	2,9	2,3	1,1	1,3	1,4
Öffentlicher Konsum	1,0	0,5	1,3	0,3	0,4	0,3	1,1	1,0	0,5	0,5	0,4	0,4
Bauten	2,6	-0,9	0,4	0,6	0,8	-6,1	5,1	1,3	0,2	0,4	0,4	0,4
Ausrüstungen	1,2	0,0	-1,4	-2,0	-2,1	-16,5	11,5	6,5	1,5	0,7	0,6	0,6
Sonstige Anlagen	-0,5	1,0	1,0	1,1	0,4	-1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Vorratsinvestitionen ²	-1,0	0,2	-0,9	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	-0,1	0,3	-0,4	0,7	-1,4	-7,8	6,3	2,5	1,5	0,8	0,9	1,0
Außenbeitrag ²	0,5	-0,5	0,6	-0,6	-0,5	-2,5	2,5	0,8	-0,4	-0,2	-0,2	-0,2
Exporte	1,6	-1,3	1,0	-0,2	-5,0	-19,1	13,8	7,2	2,0	1,0	1,0	1,0
Importe	0,5	-0,3	-0,4	1,3	-4,4	-15,7	8,6	6,2	3,4	1,7	1,7	1,7
Bruttoinlandsprodukt	0,5	-0,2	0,2	0,0	-1,9	-9,8	8,5	3,1	1,0	0,6	0,7	0,7

-2,0 -10,1 (amtliche Daten)

¹ Saison- und kalenderbereinigte Werte.

² Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quellen: Statistisches Bundesamt; ab dem ersten Quartal 2020: Prognose der Institute.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

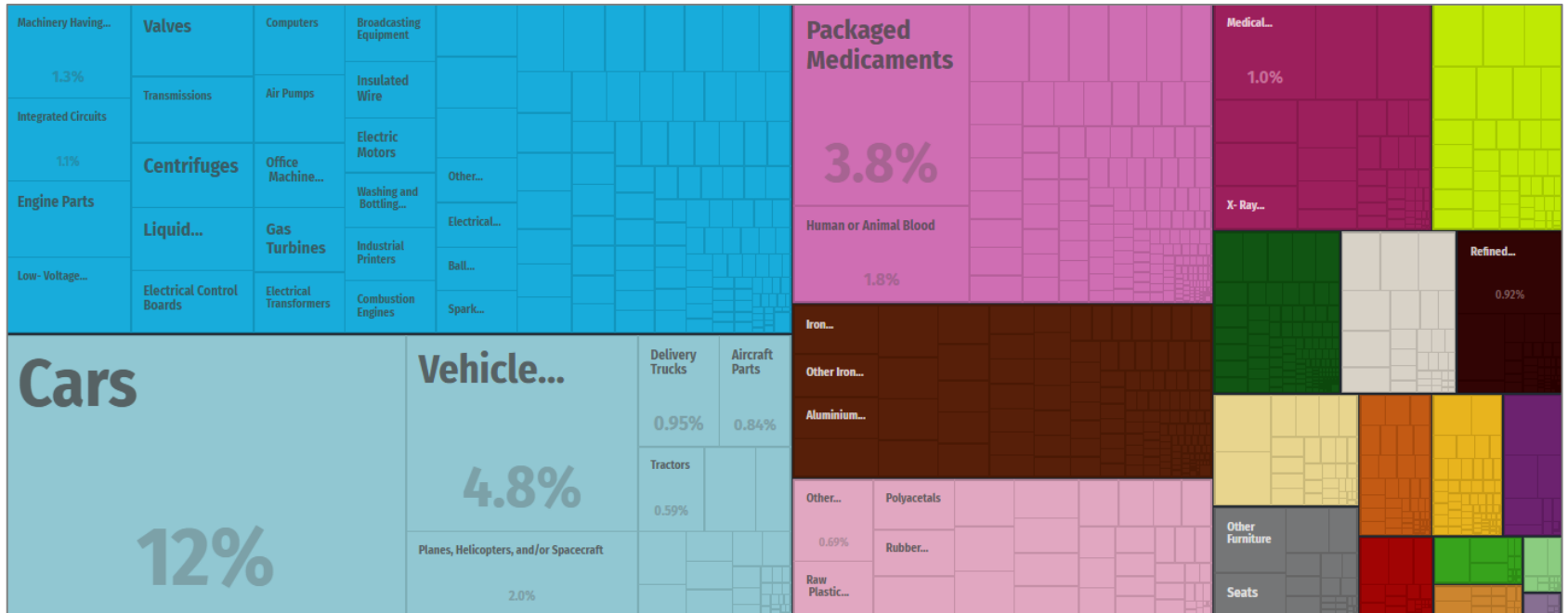
	2019	2020				2021
	IV	I	II	III	IV	I
Saison- und kalenderbereinigte Werte: Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent						
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	-2,2	-12,0	6,7	4,0	1,0
Bruttowertschöpfung	0,0	-2,1	-12,0	6,7	4,0	1,0
Produzierendes Gewerbe ohne Bau	-0,4	-4,3	-18,5	10,5	6,5	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	-0,8	-4,4	-19,5	11,5	6,6	1,8
Baugewerbe	-0,1	2,1	-2,2	1,5	0,9	0,7
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	-0,1	-3,4	-18,5	9,0	6,0	0,6
Information und Kommunikation	-0,7	-0,4	-7,9	4,6	3,8	1,5
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-0,1	0,1	-1,3	1,1	0,7	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,3	-0,9	-1,3	1,2	0,9	0,0
Unternehmensdienstleister	0,3	-1,8	-13,0	6,0	5,0	1,5
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	0,3	-0,8	-6,0	5,8	1,0	0,2
Sonstige Dienstleister	-0,2	-3,1	-26,5	10,0	7,0	2,0

Quartalsdaten, preisbereinigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.3*; grau hinterlegt: Prognose des IfW Kiel.

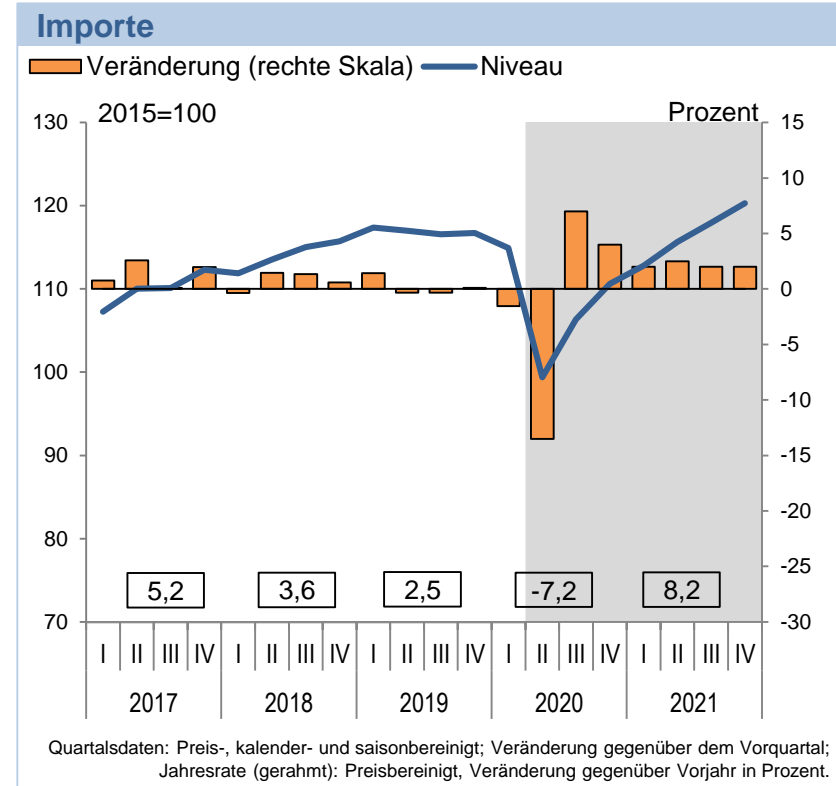
Ausrüster der Weltwirtschaft

Deutsche Warenexporte 2017

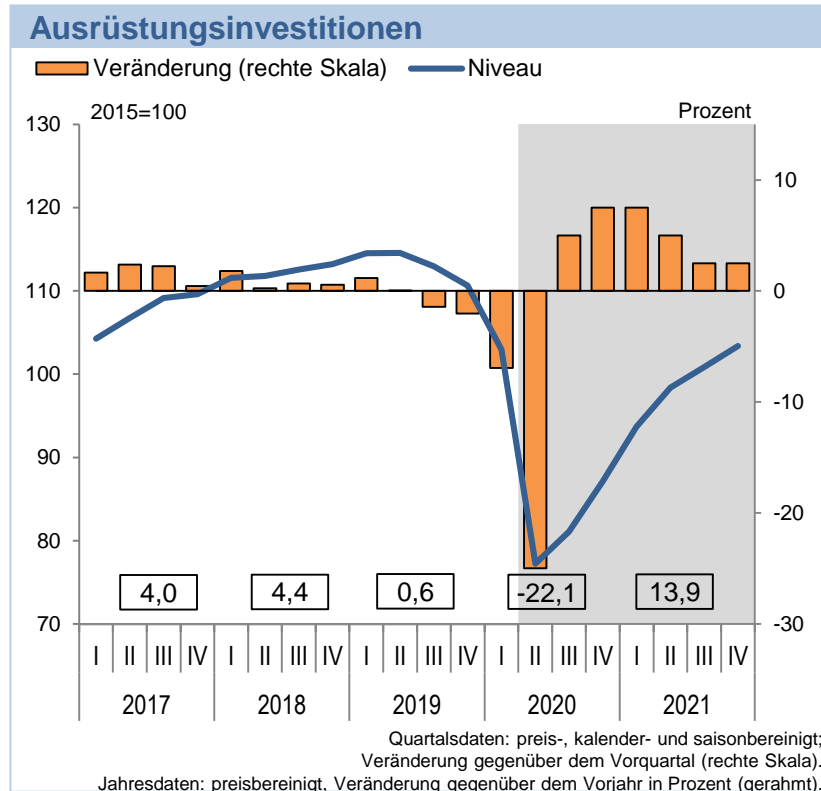


Quelle: Observatory of Economic Complexity

Exporte brechen stärker ein als Importe



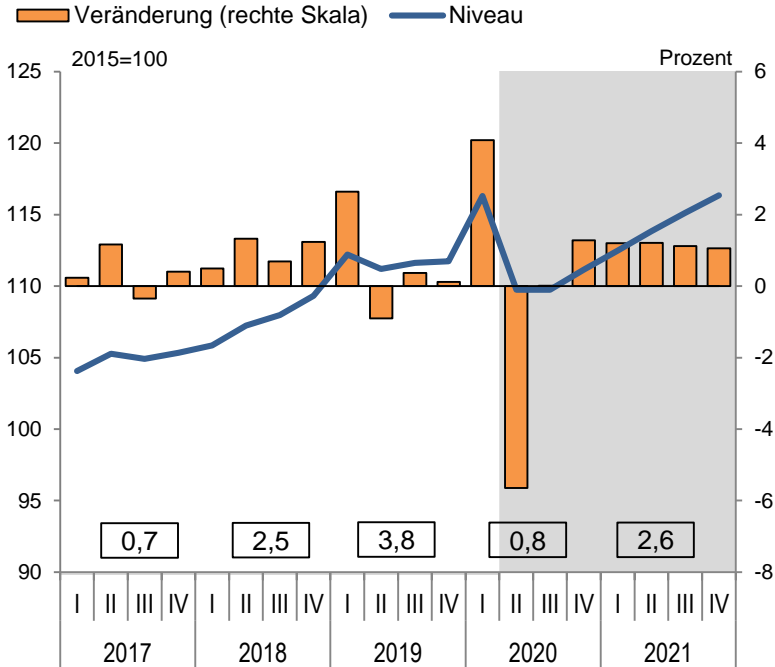
Ausrüstungen verstärken (Abwärts-) Dynamik



- Akzeleratoreffekte
- Attentismus
- Starker Gleichlauf mit Exporten

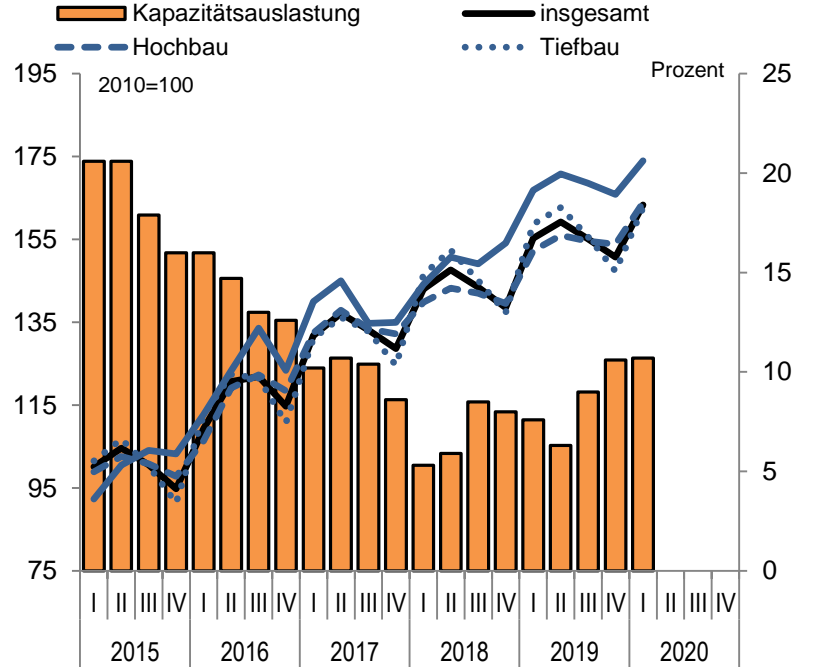
Robuste Entwicklung am (Wohnungs-) Bau

Bauinvestitionen



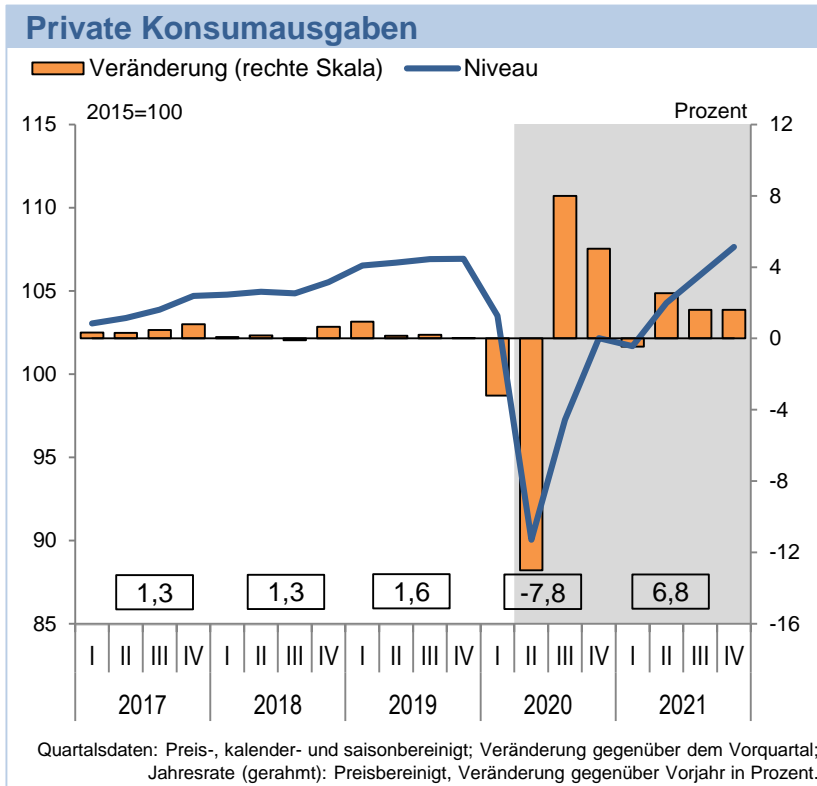
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal; Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

Auftragslage und Kapazitätsauslastung im Bauhauptgewerbe



Quartalsdaten. Kapazitätsauslastung: saisonbereinigt (Abweichung von Normalniveau), rechte Skala; Auftragsbestände: preisbereinigt.

Private Konsumausgaben: Verhinderte Käufe



■ Nettolöhne

- » 2019: + 4,7 Prozent
- » 2020: + -1,9 Prozent
- » 2021: + 5,5 Prozent

■ Monetäre Sozialleistungen

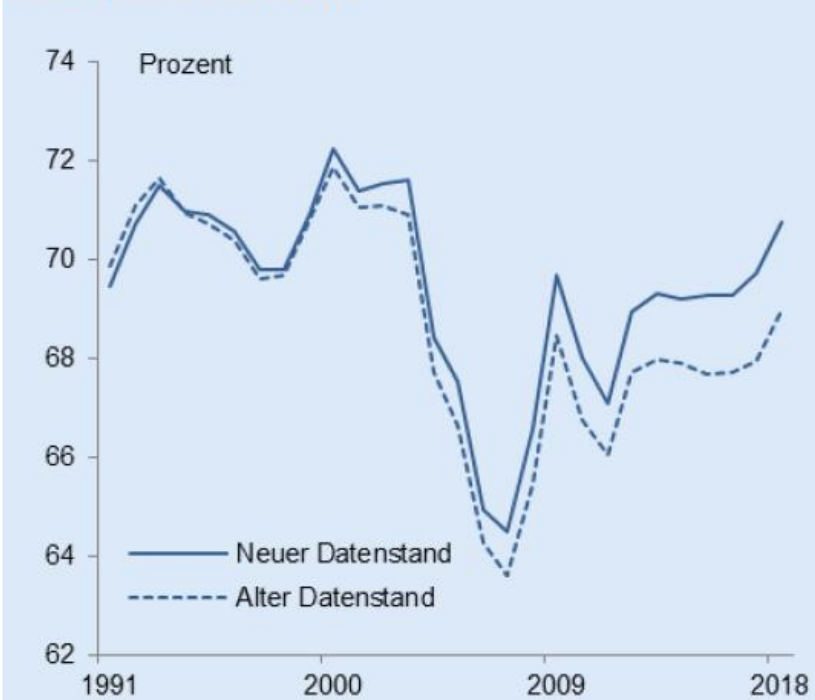
- » 2019: + 4,5 Prozent
- » 2020: + 8,7 Prozent
- » 2021: + 0,3 Prozent

■ Kaufkraftrückstau in 2020

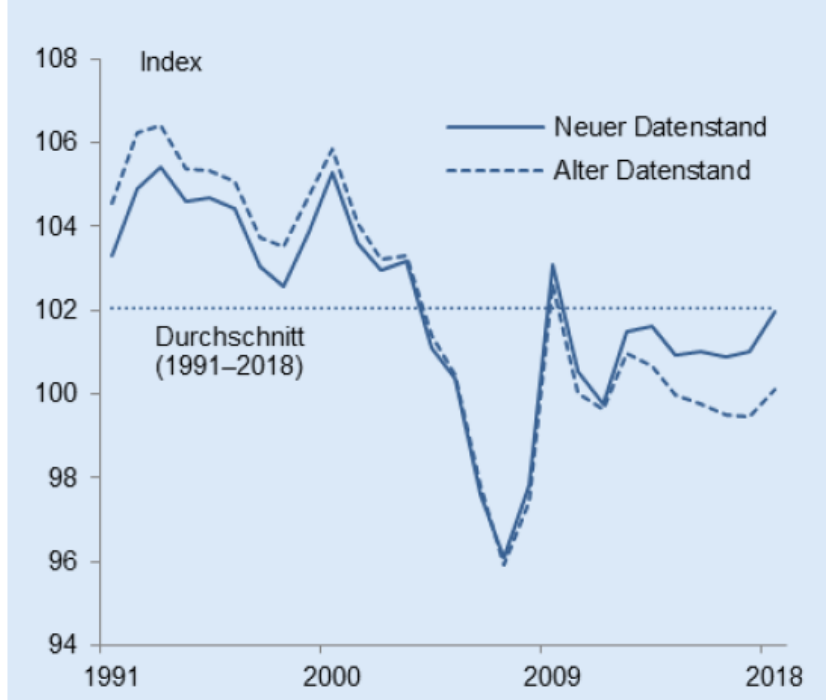
- » 130 Mrd. Euro
- » Sparquote: 17,3 % (2019: 10,9 %)

VGR-Generalrevision 2019: Neues Bild der Lohnentwicklung

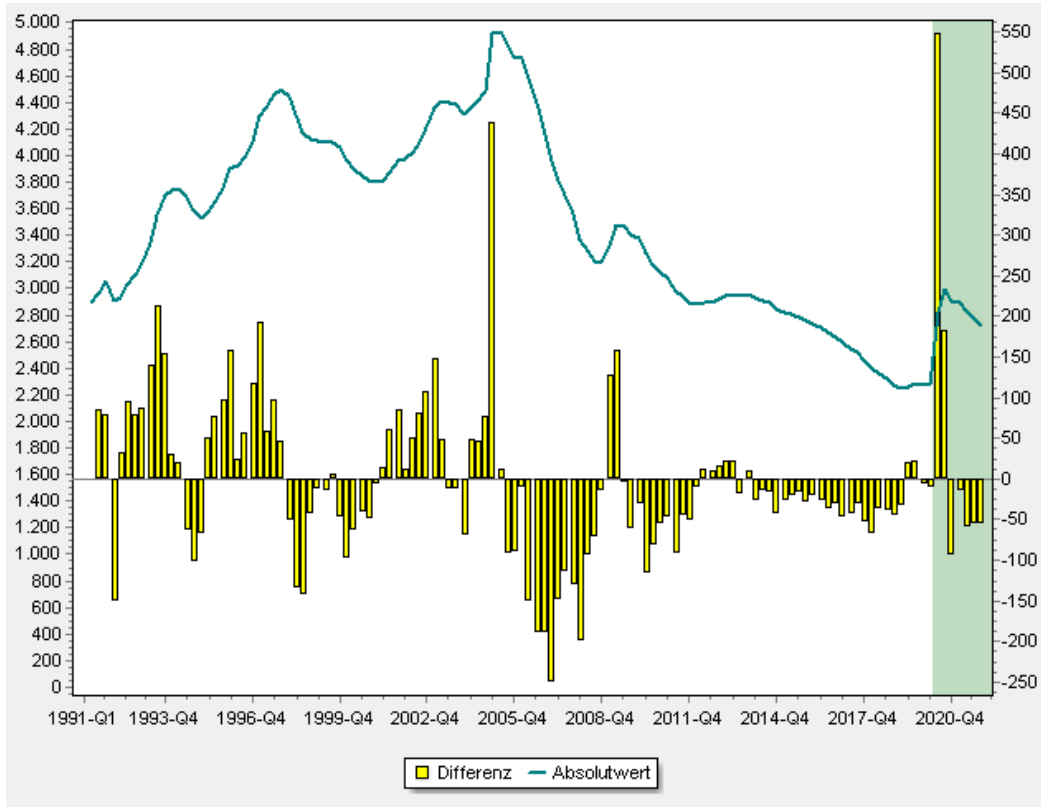
Lohnquote 1991–2018



Reale Lohnstückkosten 1991–2018

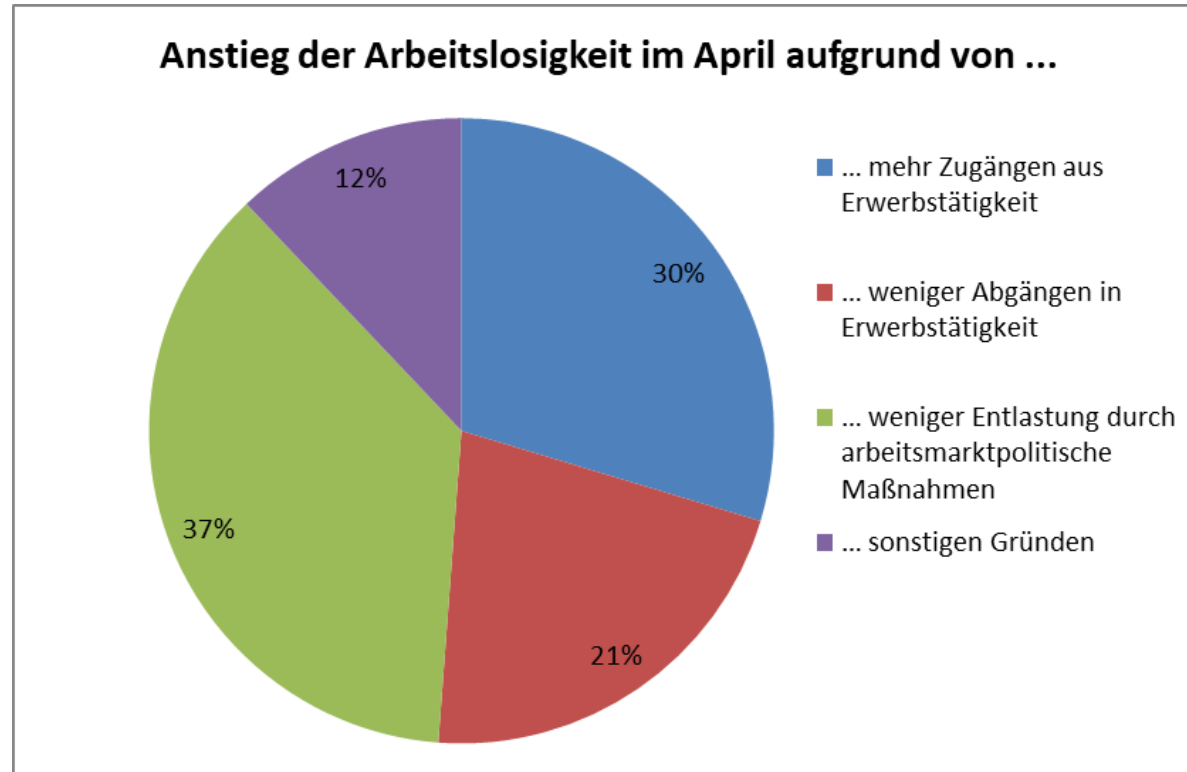


Arbeitslosigkeit: Zu früh für Entwarnung



- April: + 371.000 (Rekord)
 - Mai: + 237.000
 - Juni: + 69.000
 - Juli: - 18.000
-
- April/Mai: „Wahre“ Ausmaß überzeichnet ...
 - ... Juli: Zu früh für Entwarnung

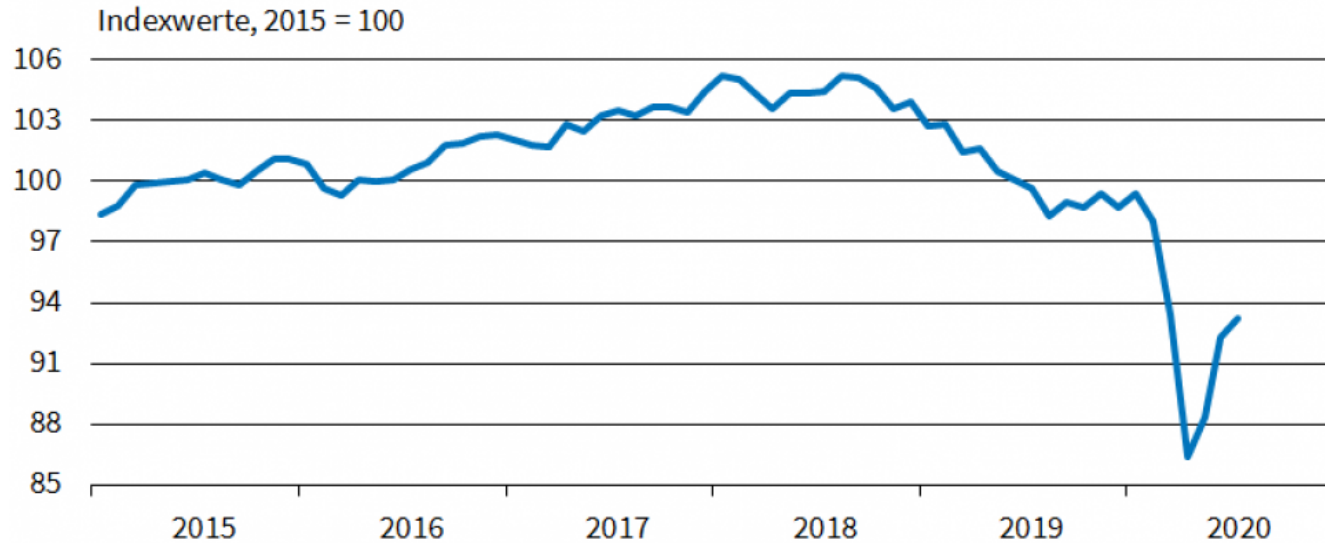
Woher kamen die Arbeitslosen im April?



- Knapp 40% der „neuen“ Arbeitslosen waren bereits arbeitslos.
- Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen wurden zurückgefahren.

Einstellungsbereitschaft weniger schwach

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a Saisonbereinigt

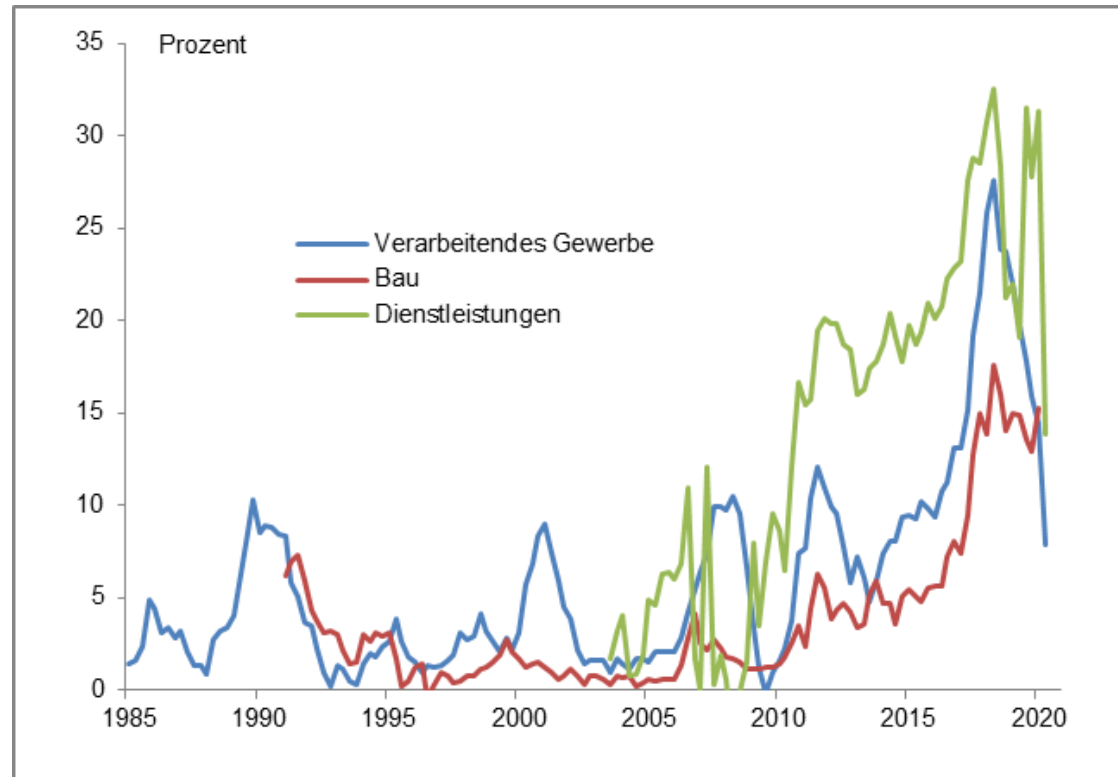


^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

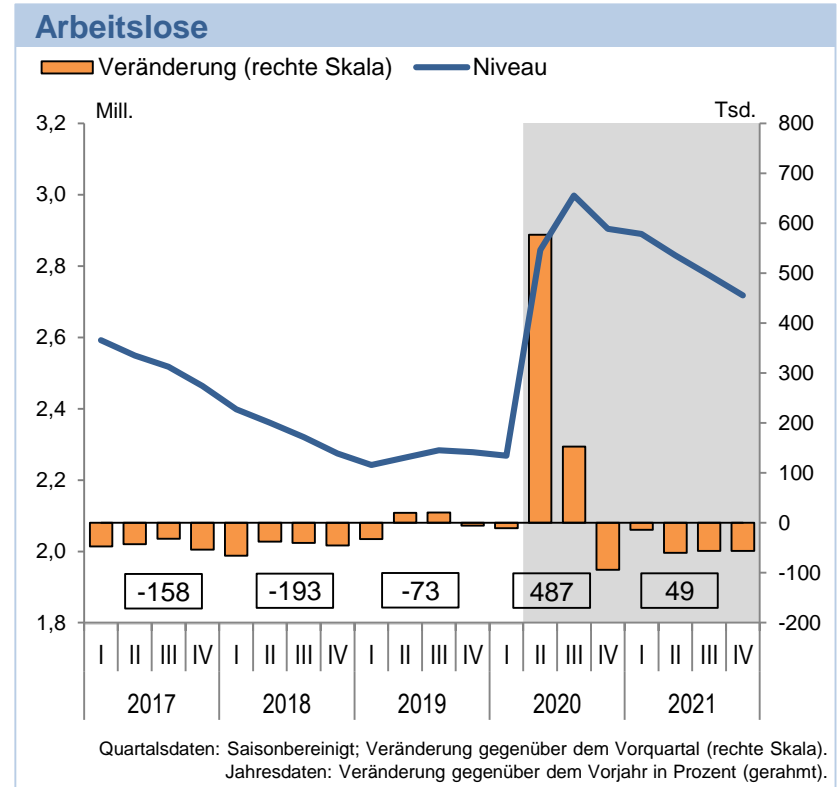
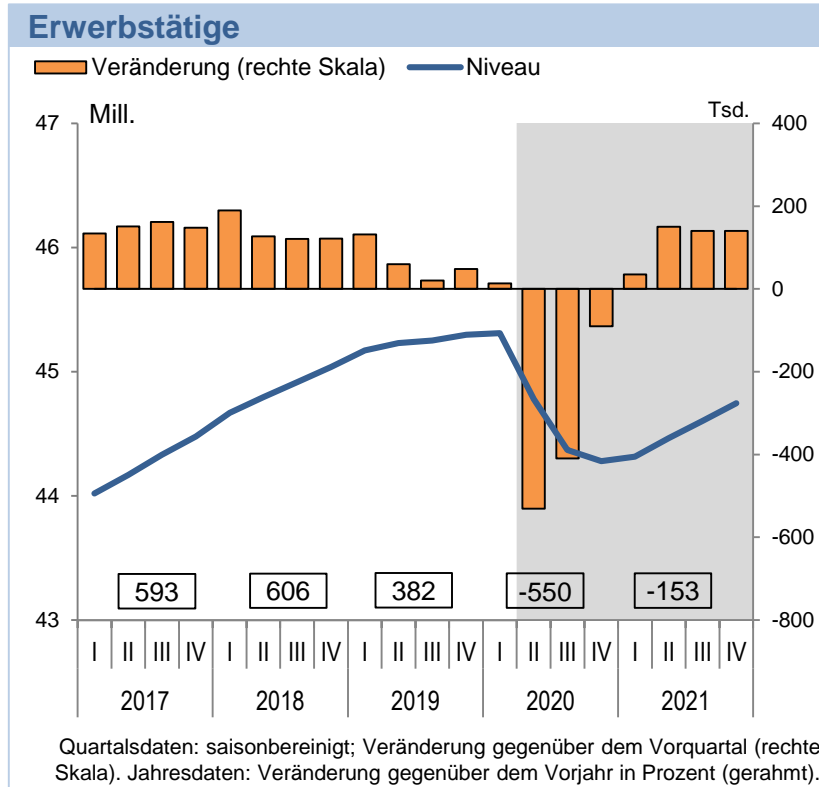
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juli 2020.

© ifo Institut

Fachkräfteengpässe bestehen fort

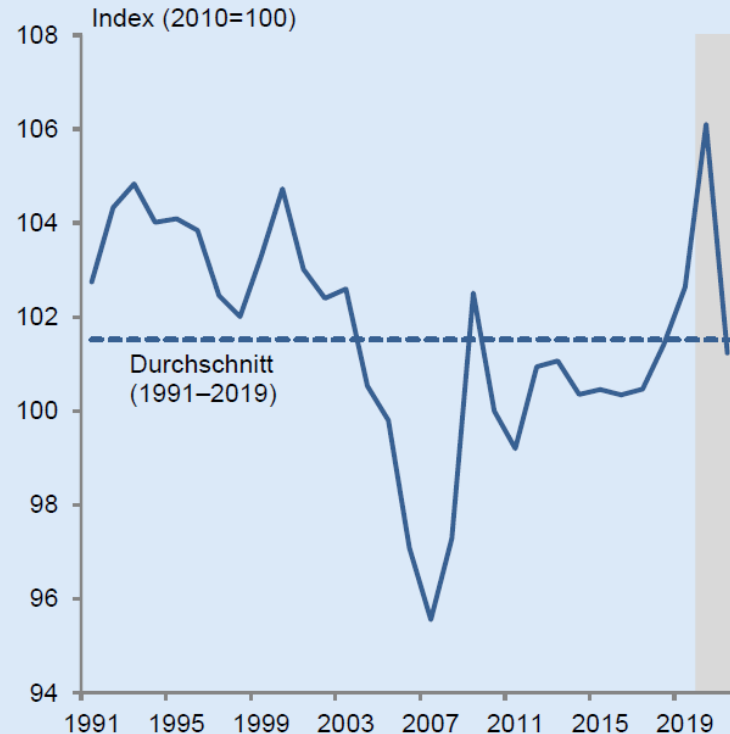


Arbeitsmarkt: Zwischen Krise und Demografie



Produktivität und Lohnkosten

Reale Lohnstückkosten 1991–2021



Löhne und Produktivität 2018–2021

	2018	2019	2020	2021
<i>Stundenkonzept</i>				
Tariflöhne	2,8	3,0	1,9	1,6
Effektivlöhne	3,0	3,2	1,9	0,3
Lohndrift	0,2	0,2	0,0	-1,3
Lohnkosten	2,7	3,4	2,5	-0,1
Arbeitsproduktivität	0,3	0,0	-2,7	3,0
Lohnstückkosten	2,4	3,4	5,3	-3,0
Lohnstückkosten (real)	0,9	1,2	3,4	-4,6
<i>Personenkonzept</i>				
Tariflöhne	2,9	3,0	1,9	1,6
Effektivlöhne	3,2	3,0	-1,2	4,3
Lohndrift	0,3	0,0	-3,0	2,7
Lohnkosten	2,9	3,2	-0,4	3,8
Arbeitsproduktivität	0,2	-0,3	-5,7	6,7
Lohnstückkosten	2,7	3,5	5,6	-2,8
Lohnstückkosten (real)	1,2	1,3	3,6	-4,3

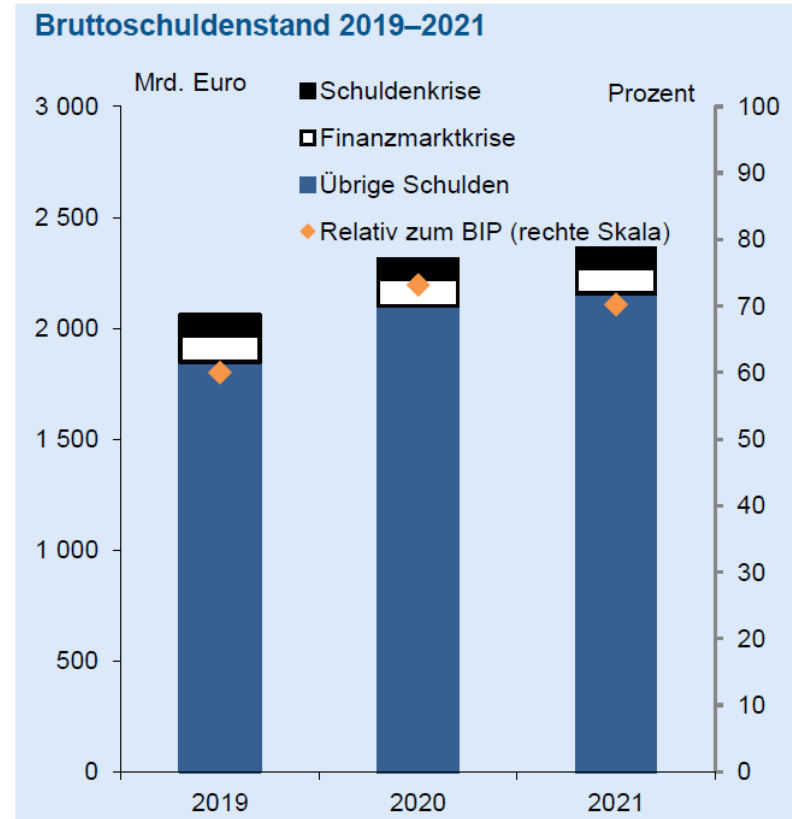
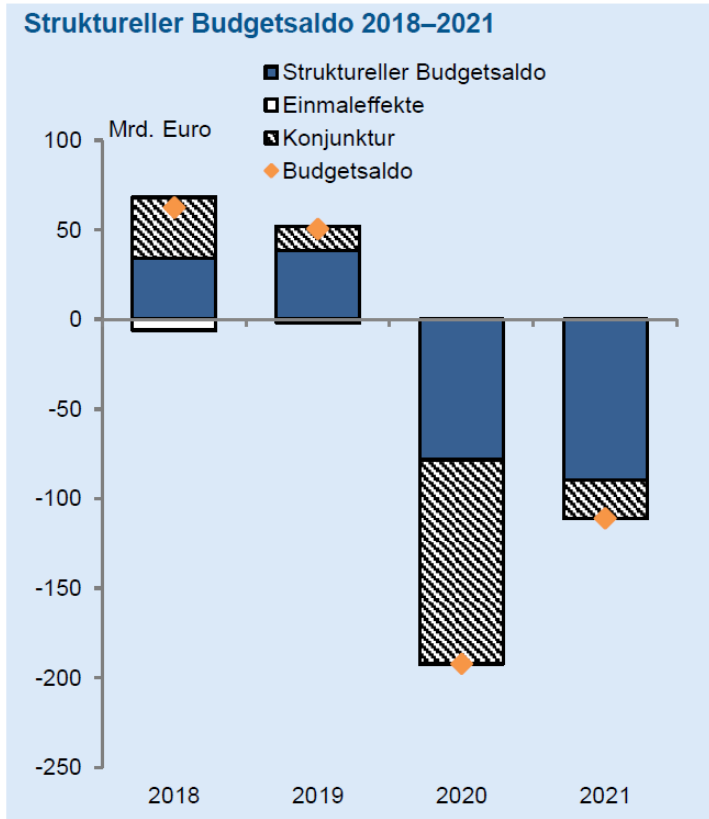
Arbeitsmarktbilanz

	2017	2018	2019	2020	2021
Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Inland, Mill. Std.)	61.564	62.344	62.706	60.061	62.026
Erwerbstätige (Inland)	44.248	44.854	45.236	44.686	44.533
Selbständige	4.273	4.224	4.149	3.906	3.735
Arbeitnehmer (Inland)	39.976	40.631	41.087	40.780	40.799
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32.266	32.992	33.536	33.475	33.649
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	4.739	4.668	4.574	4.308	4.154
Pendlersaldo	121	144	151	152	152
Erwerbstätige (Inländer)	44.127	44.710	45.085	44.534	44.381
Arbeitnehmer (Inländer)	39.855	40.486	40.936	40.628	40.647
Registrierte Arbeitslose	2.533	2.340	2.267	2.754	2.803
Arbeitslosenquote (Prozent)	5,7	5,2	5,0	6,0	6,1
Erwerbslosenquote (Prozent)	3,5	3,2	3,0	4,3	4,7

Selbständige: einschließlich mithelfender Familienangehöriger; Arbeitslosenquote: Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit; Erwerbslosenquote: standardisiert nach dem ILO-Konzept

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1 2*; Bundesagentur für Arbeit, *Monatsbericht*; Bundesagentur für Arbeit, *Beschäftigungsstatistik*; grau hinterlegt: Prognose des IfW Kiel.

Fiskalische Seite des „Wumms“



Corona-Krise: Wirtschaftspolitische Reaktion

- Hohe Konjunkturunsicherheit: Bedarf für zielgenaue, selbstdosierende und reaktionsschnelle Instrumente
- Folgekosten gering halten: Widerstandsfähigkeit der Unternehmen ist zentral (marktfähige Strukturen erhalten)
- Geldpolitik: Kaum sinnvolle Eingriffsmöglichkeiten im Euroraum
- Stabilitäts- und Strukturpolitik nicht vermischen
- Protektionismustendenzen widerstehen
- **Achillesferse der deutschen Wirtschaft**
 - » **Exportgeschäft ...**
 - » **... nicht privater Verbrauch (Masseneinkommen)**

Branchenübergreifender Mechanismus zum Lastenausgleich

Produktionspotenzial: Wachstumsperspektiven

Schätzung der Gemeinschaftsdiagnose (Herbstgutachten 2019)

1,6 Prozent
(2018)



0,8 Prozent
(2023)

Top-Themen für die 2020er Jahre

- Demografie \Rightarrow Potenzialwachstum, Verteilungskonflikte
- Schuldenbremse \Rightarrow Fiskalpolitische Ausrichtung
- Energie- und Klimapolitik \Rightarrow Potenzialwachstum, Strukturwandel/-brüche
- Standortdebatte
- Geldpolitik \Rightarrow Exit-Strategie? Nebenwirkungen?

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths
Leiter Prognosezentrum

T +49 431 8814-579

F +49 431 8814-525

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

